

Dresdner Neueste Nachrichten

Anzeigenpreise: Grundpreis für 23 mm breite man-Zeile im Anzeigenteil 14 Rpf., für 70 mm breite man-Zeile im Textteil 1,10 Rpf. ...

mit Handels- und Industrie-Zeitung

Bezugpreise: Bei ihrer Zustellung ins Haus 2,00 RM. ...

Postadresse: Dresden-K. 1. Postfach • Fernruf: Ortsverkehr Sammelnummer 24601, Fernverkehr 14194, 20024, 27951-27953 • Teleg.: Neueste Dresden • Berliner Schriftleitung: Viktorstr. 4a; Fernruf: Aurfürh 9361-9365

Nr. 129

Mittwoch, 5. Juni 1935

43. Jahrgang

Beginn der Flottenbesprechungen

Neue italienisch-abessinische Zwischenfälle — Die Pläne des neuen französischen Finanzministers

Ein Abchwächungsversuch

Sonderbare Erklärung des Erzbischoflichen Ordinariats Breslau

Bericht untrer Berliner Schriftleitung

F. Berlin, 4. Juni

Die deutsche Öffentlichkeit beschäftigt sich seit einigen Wochen lebhaft mit den Demissionen von Kardinalen...

Die vorerwähnten Abchwächungen der Demissionen werden auch kirchlich kritisch...

Schon aus diesen Einleitungsätzen, in denen von der „Wirklichkeit“ der „Wahrheit“...

Die Erklärung des Erzbischoflichen Ordinariats in Breslau ist auch von der katholischen Zeitung...

Salonbolschewiken in Philippopol verhaftet

Spila, 4. Juni

Die Politische Staatspolizei hat in Philippopol 40 Juden verhaftet, die Mitglieder der von einer Woche angehenden kommunistischen Verschwörung...

Blätter wurden insgesamt 70 jüdische Kommunisten in die Haft genommen, die sich am Grund...

Freie und offene Diskussion

Londoner Meinungen zur deutsch-englischen Flottenausprache

Telegramm untrer Korrespondenten

A. London, 4. Juni

Heute morgen um 10 Uhr begannen im englischen Auswärtigen Amt die deutsch-englischen Flottenbesprechungen...

Wenngleich man in England den jetzt einleitenden deutsch-englischen Flottenbesprechungen das allerhöchste Interesse entgegenbringt...

London aber optimistisch. Man glaubt zu wissen, daß die deutschen Delegierten mit aller Offenheit verhandeln wollen...

Botschafterempfang in Paris

Telegramm untrer Korrespondenten

H. Paris, 4. Juni

Außenminister Poincaré empfing gestern nachmittag den deutschen Botschafter, Roland Döberst...

forderungen der Londoner Erklärung vom Februar (d. h. selbstverständlich dem Inhalt und dem Tenor)...

Eine große Rolle spielt in der französischen Presse zur Zeit auch der Gedanke an einen Ökopakt...

Wird Baldwin auch Außenminister?

Telegramm untrer Korrespondenten

A. London, 4. Juni

Die innerhalb der Parteien abgeführten Verhandlungen über die Umbildung des Kabinetts sind jetzt so weit gediehen...

Handlungen haben sich die Arbeiter bereit erklärt, den Kronenbauern Strom zu liefern...

Stupischina ohne Oppositionsparteien

Belgrad, 4. Juni

Die neugewählte Stupischina trat Montag unter dem Vorsitz des ältesten Abgeordneten...

Die Opposition unter Führung des italienischen Bauernführers Dr. Marichet hat erklärt...

Generalfreie auf der Insel Man

Telegramm untrer Korrespondenten

A. London, 4. Juni

Auf der westlichen England und Irland gelegenen Insel Man ist es wegen Vollstreckungsfragen...

Unter blauen Wimpeln

Obne daß es noch anzu sehen sichtbar hervortritt, sind leicht im ganzen Reich und in zahlreichen ausländischen Gebieten...

Das ist keine „Revisionsangelegenheit“, die nur „Wirtschaftler“ etwas anmacht...

Wir haben es in der Nachkriegszeit erfahren, was „deutsches Volk“ und was „deutscher Staat“ heißt...

Ersther hat sich bei uns viel gewandelt. Das deutsche Volk hat sich den neuen deutschen Staat geschaffen...

die immer wieder Bestrebungen zum Wiederaufbau des Völkervertrages von uns fordert.

Wären die andern Völker im Dienste an ihrem eigenen Wohl das tun, was sie ihrem Teil schuldig zu sein glauben...

Dieser Standpunkt des nationalsozialistischen Deutschlands ist die geistig-politische Grundlage der Außenpolitik...

Neue italienisch-abessinische Zwischenfälle

× Rom, 4. Juni

Ueber zwei neue italienisch-abessinische Grenzzwischenfälle wird folgende amtliche Mitteilung abgegeben: Eine Gruppe abessinischer Deserteure...

neworden. Damit ändert sich ihre staatsrechtliche Lebensform, in der sie leben aufgeben und die wir in keiner Weise bedrohen.

Mit friedlichen Mitteln hat sich die deutsche Volksgemeinschaft in der Welt aufgedrückt. Die Kraft der Idee...

Dr. Fritz Füllas

wasserte verlor, in der Nähe von Gafal die italienischen Vinten zu überfallen. Auf die Warnung der italienischen Eingeborenen...

Wie aus Addis Abeba gemeldet wird, hat Frankreich in der letzten Woche keine Garnison in Djibuti verkehrt.

Der chinesisch-japanische Konflikt Japan fordert baldige Stellungnahme Nankings

× Tokio, 4. Juni

Wichtigste Erklärungen des Außenministeriums und des Chefs der zweiten Abteilung des Generalstabs, General Yamamura, ist zu entnehmen, daß Japan innerhalb von drei Tagen mit einer Stellungnahme Nankings im Nordchinesischen Streitfall rechnen...

Der Führer bei der Befehung des SS-Standartenführers Osberg

× München, 4. Juni

Am Montagmorgen wurde im Münchener Westfriedhof der in Würzburg verhaftete SS-Standartenführer Kurt Ditzel zu einer letzten Ruhe geleitet. Der Führer selbst war gekommen...

Reichsdeutscher Journalist in Wien verhaftet

× Wien, 4. Juni. (Durch Funkdruck)

Beim Obmann des Verbandes der reichsdeutschen Zeitungsreportagen in Wien, Dr. Hans Hartmeyer, wurde am Montagmorgen eine Hausdurchsuchung vorgenommen.

Das Internationale Kontinentalfest Von unserm Korrespondenten

Hamburg, 4. Juni

Zum erstenmal sieht Hamburg in seinen Mauern ein Fest des Allgemeinen Deutschen Musikvereins; zum erstenmal ist in diesem Jahr, in ganz bestimmter Absicht und Regung, das deutsche Programm in Verbindung mit dem von Richard Strauss ins Leben gerufenen „Zwischenfest“ für die internationale Zusammenkunft der Komponisten...

kleine Musikchronik

Die Dresdner Quartettvereinigung im Rundfunk

Am Sonntagmorgen fand die Dresdner Quartettvereinigung unter ihrem verdienten Leiter Johannes Vogler, diesem hervorragenden Musikmann, vor dem Mikrofon des Leipziger Senders...

Totenfest

Die musikalische Welt beklagt zwei Verluste. In Frankfurt starb, erst 49 Jahre alt, der Direktor der Mainzer Musikschule, Carl Lindberger...

Was wird Caillaux tun?

Fordauer der innenpolitischen Spannung in Frankreich

Telegramm unser Korrespondenten

H. Paris, 4. Juni Innenpolitisch steht Frankreich schieflich unter dem Eindruck der Generalratswahl des Abgeordnetenhauses...

Streik Pariser Geschäfte

× Paris, 4. Juni

Ein Pariser Streik des völlig links eingestellten Gewerkschaftsbundes folgend haben am Dienstagmorgen eine ganze Reihe von Pariser Geschäftsläden ihre Geschäfte nicht geöffnet.

Der Gulden soll stabil bleiben

× Amsterdam, 4. Juni

Die holländische Presse geht gänzlich im Zeichen des Rücktritts des Wirtschaftsministers Dr. Steenberghe. Die holländische Presse geht gänzlich im Zeichen des Rücktritts des Wirtschaftsministers Dr. Steenberghe...

Unwetterkatastrophe in Mexiko

× Mexiko-Stadt, 4. Juni. (Durch United Press)

Der in der Nacht der mexikanischen Hauptstadt heftige Orkan hat in der Gegend von San Pedro Cholula über 100 Tote gekostet.

Der Führer bei der Befehung des SS-Standartenführers Osberg

× München, 4. Juni

Am Montagmorgen wurde im Münchener Westfriedhof der in Würzburg verhaftete SS-Standartenführer Kurt Ditzel zu einer letzten Ruhe geleitet.

Selbstmord einer Berliner in im buddhistischen Tempel

× Shanghai, 4. Juni

In dem in der Nähe des chinesischen Sommerkurorts Shanghai in der Inselgruppe der Inseln der Provinz Fuhai Selbstmord durch Erhängen.

Reichsdeutscher Journalist in Wien verhaftet

× Wien, 4. Juni. (Durch Funkdruck)

Beim Obmann des Verbandes der reichsdeutschen Zeitungsreportagen in Wien, Dr. Hans Hartmeyer, wurde am Montagmorgen eine Hausdurchsuchung vorgenommen.

Das Internationale Kontinentalfest

Von unserm Korrespondenten

Zum erstenmal sieht Hamburg in seinen Mauern ein Fest des Allgemeinen Deutschen Musikvereins; zum erstenmal ist in diesem Jahr, in ganz bestimmter Absicht und Regung, das deutsche Programm in Verbindung mit dem von Richard Strauss ins Leben gerufenen „Zwischenfest“ für die internationale Zusammenkunft der Komponisten...

M... Das goldene... es: Monte Carr... Das goldene... es: Monte Carr... Das goldene... es: Monte Carr...

Mit deutschen Arbeitern WIKINGERLAND

„Kraft durch Freude“ in Norwegens Fjorden



in Wikingerland hat die Sehnsucht von achtzehnhundert sechzig Jahren der Arbeit zur Frucht. Nach Norden führt es: Monte Sarmiento...

Das goldgewirkte Band der Abendmorgen schließt eine leuchtende Brücke hinüber zu den roten und blauen Giebeln und weißen Fensterrahmen der norwegischen Schärenstadt Rogarvik. Ueber den leuchtenden Bogen kommen in schnellem Boot die Vorken Sonnenanstrich und Federlein an Bord, und zu geleiten, Seelente von echtem Schrot und Korn.

Wir Deutsche wissen, was es heißt, den rechten Vorken zu haben. Da sind nicht viel Worte darüber zu machen. Und wer das noch nicht begriffen hat, um dessen Fahrrecht ist es schlecht bestellt in diesem Schiffe, wie in dem großen Schiffe, das Deutschland ist — Fahrrecht zum Ufer unserer aller Zukunft.

Achtzehnhundert Arbeitsteile fahren als Volk gen Nordland, fahren, unverzagte Eindrücke aufzu-



Zinlonie der Arbeit: Adh.-Schiffe der G.D.W. vollieren die Hamburger Werften

Adh.-Schiff
„Kraft durch Freude“



2. SEEREISE
mit dem D.S. „MONTE SARMIENTO“
ab Hamburg - Südamerikanisches Dampfschiffahrts-Gesellschaft Kapitan C. Lübbe

Speisenfolge
Dinnerzeit am 21. Mai 1933
FRÜHSTÜCK
Kaffee, Tee, Milch
Hamburger Braten
Gute, Warm- und Schokolade
Butter, Marmelade
Halbgetränk in Milch
MITTAGSMEN
Fischsuppe mit Petersilien
Schinken, Pflanzensauce
Rote Beete
Kartoffeln
NACHMITTAGS
Kaffee, Tee
Kartoffel
ABENDMÄHLEN
Lobkorn
mit Schokolade
Guten Nacht und Schokolade
Hochgenuss
Bananen, Zitrusfrucht
Tee

die Heimat nur als Hüthiger Wolk, freut euch dannig auf all die Genüsse, die das sonst verordnete Achtland freigegeben vertritt — in dann laudet auch ihr unweitlich auf der Reeperbahn und der „Großen Freiheit“ ...

Arbeits, der „echte“ Hamburger, der nur seine Unterwelt für die „richtige“ Erde hält, weiß die rechten Gedanken, während der lächliche Zeebar-Verkehr von hundert Vorkontrollen und marktfeindlichen Gemüthen hilflos eingeschlagen wird. Als er — als wäre er dazu in Dampfung — auf oberwärts seinen Weltmarktstellen freudig, so gut er es vermag. Auch Zanki Pauli-Fahrt will gelernt sein, und mancher jählt Vergeiß, nicht wahr ...

Zanki Pauli, das ist die Welt, in der man sich angeblich nicht langweilt, freilich erst, wenn solide Werte schlafen. In Afrika, wo erlesene Kämpfer aus der Verachtung erheben, wenn die Tanzbühne sanftlos and einanderläßt, ist Doppeldrom mit krammen Wäulen, übermäßigen Jan Moats und abstrakten Strahlenladies ebenso wie Kartoffelpufferbude, Zind für Zind „nen Grolchen, und dunkle Zeitenstrafe, ohne Zentimentalität und Adrevertehr, Nohstura auf Plattendisch. Hier verpöcht dir eine Jungmüde Tanz unter (Papier-) Palmen, und man kann unehrlich unter Palmen guten Kaffee für 22 Pfennig schlürfen. Da hat Ordnung, auch das liegt an der Erde, als „unerschöpfliche Attraktion“ „eine im er Welt geübte Kunst, jeder Welt kann mellen“ — und braucht nicht zu merken, daß sein Weltbentel gr-mollen werden soll. Oder gar „mündlichlich, warne id, bezeichn, keine Nachzahlung“, „Abnormitäten der Anatomie und daraus folgende Tabulierung des Körpers“ — „nicht durch Was-



„Goldbrot voran!“

der Hüten vor allem. Aber sonst ... nee, das sei doch anders geworden, Besser. Zanki Pauli Museum für Binnenaub. Aber bitte nicht weiterlegen —

Was Monte Sarmiento erzählt

Wir schaukeln leise auf der Unterecke an der „Alten Liebe“ vorbei. Monte Sarmiento, unsere schwimmende zweite Heimat, unsere Brücke ins achtzehnjährige Nord Meer, ist nicht irgendein abgetasteter Eimer, den die Flante im großen Amerikatris aus dem Auro gebracht hat, nein, es ist ein denkwürdiges Schiff, wenn auch das schmelzliche Jahrhundert es schon vergah: Das erste Großmotorshipf Deutschlands, erstes Umsetzschiff der Welt, vergeblich nachgeahmt von den leuchtenden Nationen, Erfolg jedoch für die Hamburg - Südamerikanische Dampfschiffahrtsgesellschaft, die noch vier Schwesterschiffe in Dienst stellen konnte.

Und unsere Monte Sarmiento bekam die damals größte schwimmende Elektroanordnung der Welt, sie ist leuchtend elektrifiziert von der Rostföhr bis zur Schraube. Wegen ihre 8500 PS waren die der deutschen Vorkriegszeiten Bauteile. Hier steht, daß, nicht man elektrisch, kann man weidlich tunen und edens Hartoffeln abspielen, daß Baukosten vor Reich wie die Erdäpfel aus der Haut führen.

So kann unser Schiff, das nach dem höchsten Berge Argentinisch-Genetlands genannt ist, sich trotz neben den größeren Kameradien leben lassen. Ihre Länge von 120 Meter, ihre schlanke „Talle“ von 20 Meter sind bei den bewährten Verhältnismäßen gerade genug, um in sechs Teds den 1000 Anhängen und 20 Mann Belohnung Raum zu geben, 38 Meter von den Toppen bis zur Wasserlinie bei 9 Meter Tiefgang sind eine anständige Höhe, wobei die Monte ihre fast 14000 Megawattstunden im Jahre hat. Mit ihren 14 Knoten (gleich 14 Seemeilen — 14 mal 1852 Kilometer) läßt sie dem G.D.W.-Schwesterhiff „Ter Teutiche“, die aus Bremen kommt, einach davon und ermdiglich mardenshafte Vorkontrollen.

Wegen die langjam anstehenden Zeebaren, die als „Landhoit“ an den Vorkien in Dampung ihre unglückliche Liebe zur Zee betätigen, der Ansticht ihre, daß so in Dampfer und gar in Rotorhiff der Anin der christlichen Zeebar mit Welle und Wind seien, und wird er Uriebe: Ein richtige Vorkontrollen ist das Schiff, daß gut gefahrt und gut gepflegt, das die stille Liebe seines Anstehers sein will.

Ja, der Käpt! Vold hatte jeder, wie die ganze Mannschaf, ein herzliches Zutrauen zu Kapitän Vold, dem ernten, wunderbaren Mann, zu seinen prächtigen Offizieren und sich hilfsbereiten Arbeitssameraden von der Wasserlant, die freudig ihren Dienst tun, wissen sie doch, daß er der Erholung von Männern und Frauen gilt, an deren Aiertag und Aiertag früher niemand dachte, Menschen harter Arbeit im Alltag wie sie selbst. Sie wissen, wie erleben von Bergen bis Abend, was praktischer Nationalsozialismus, wahre Volksgemeinschaft allein schaffen konnte, indem endlich gehandelt wurde, wo andre — verirrte u.

Ja, ein lebender Organismus ist das Ganze: Ein Blendenford fleischer Menschen ist bereit, den Arbeits-sameraden zu dienen. Wenn das „Tedsoperational“, die „richtigen“ Seelente, sind dann gefat: 24 Mann hat so ein Dampfer, Steuerleute, Booteleute, Matrosen, Leuchtmatrosen und 41 Matrosen, Elektriker, Mechaniker, Funkoffiziere. Die anderen sind alle für unter Wohlbestanden da: Schiffsarzt, Kücher, erfindungsreiche Meister von Köchen, Bäcker, Stewardes — 23 Männer und Frauen.

Wir möchten das in neue Erleben der Achtzehnhundert und der aber Tante, die gleich ihnen aus den eins nur einem wohlgefüllten Geldbeutel möglichen Nordlandfahrten wahre Kraft durch Freude gewinnen, groß, ganz groß schreiben: Aber gerade bei den schwer arbeitenden Volksgenossen und ihren Frauen ist es eine prächtige Aufgabe, daß sie sich einmal eine Woche lang um nichts zu kümmern brauchen, daß sie eine so wunderliche Kraft vorerlebt bekommen, die ihrer unmöglich erlesene für den armenen Betrag, wenn man nicht möchte, daß der Hamburger Freiheit willig aller Herren Länder Lebensmittel beistehen, ohne daß der Zoll preiserhöhenden Tribut erfordert hat. Derliche Mutter zu ein paar Wörlchen das ganze Rio — ahoi, wie das munde!

Hans Joachim Glatzer

Ein Zehnminuten-Fotograf



Reichlich bricht vom Felsland der Gundegeleise zu Tal

sparen, in unbedeutenden, herrlichen Stunden ihr Deutschland und seine Küste und sein Nordmeer, im fremden Land sich selbst zu erleben.

„Kummel, Kummel ...“

Wir blättern ausbüchig im Märchenbuch der großen Welt, leben zum ersten Male Norddeutschlands ebene Weiden, Heide und Weide, und des Niederriesen Hammergehöft mit der alten Hausmarke am Ficht-Häuten auf des großen ersten deutschen Kanzlers und Wahnern Zehnmalbis Friederichung.

Und erleben in wöken Jagen die Weltstadt Dampung, trotz Plabregens Dogenbeds herrlich dicke Freilandhege und Miniatordolomiten als Eisbar- und Pinguinlogis, des sterbenden Wägelgeriels verwitter-windiges Kullis, die Alecto als Brücke vom Dandel von ein zum Dandel von heute. Schauen das würdig repräsentative Weid der alten Danisch, bekennen in bequemer Handfahrt die wundervollen Blauenquertel rings um das überflimmernde Beden der Aufenallier. Wir machen Meerens vor der fleischen Zank der Arbeit, die ihre Hände ausredt noch weiter über die Welt als ein unter Exportland Zank, und erbliden gewaltige Zeugen moderner bodenquaderer Hochsteinbaukunst.

Dampung, das ist der Hafen — und der Hafen, das ist Dampung.

Wißt hochaufpfeifend, schlehen linke Schlepper geschäftig hin und her. Barkassen bringen ganze Arbeiterkolonne hinüber zu den Schiffen, die an den Vahemauern der riesigen Hafenboden festgemacht haben. Auf schwankenden Planen haben sich Männer mit Pinset und Korben über die Welt herabgehoben um nun, da die Wasserlinie der Entladenden viele Meter emporragt, blendend schwarz zu pinset, was die Salzlut zertrab. Kein deutsches Schiff verläßt den Hafen, es sei denn ein reinlichkeitsblühendes Schmutzfäßen.

Gewaltige Krane holen währenddessen aus ihrem Rauch Daren aus aller Welt. Riesige Speicher nehmen sie auf. Hier ist Zollland: Drei können die Güter wieder über Meer verfrachtet werden. Flusse Sou-futter halten Marie Wolk an der Freiheitengrenze, rickige Güter bewegen sie zu Hande.

Wenn, der Dampburger Hafen hat noch nicht die Krone zu sitzenwöhter völler Arbeit reden dürfen. Die Wirtschaftsdpression drücken in der Welt lähmt ihn, ist lauter in diesem wichtigsten Fenster Deutschlands hinaus zur Welt. Aber eine harte Besserung ist



„Monte Sarmiento“ im Vande Peer Wank

Sämtliche Bilder Vorl. Zentler, „Monte Sarmiento“

zu spüren. Da eint die Helgen verrosteten und die gewaltigen Schwimmböck seierten, groß genug und stark, eine „Bremen“ binnen einer Stunde aus dem Wasser aus Tredene zu heben, klang heute wieder der Weidstakt der Arbeit. Wohl hat seine neuen Oceanrien auf Kiel gelegt, aber zahlreiche kleine Schiffe wackeln empor und senken davon, daß deutscher Zeemanngeist auerschlüssig in die Zukunft blüht.

Und was eint so traurig stimmte, wenn man vor nun einhalb Jahrzehnten die deutsche Flange verschwand und nur den Unionjak und die „Sterne und Streifen“ selbstwärts fahren sah, das ist heute anders geworden. Deutsche Schiffe, Wänerwerke deutscher Schiffsbaukunst liegen eines an andern. Sie tragen die Produkte deutschen Fleißes und deutschen Könnens über alle Meere. Und eines davon soll uns nun Heimat sein ...

„Auf der Reeperbahn nachts um halb eins ...“

Dampung ohne Zank Pauli — wäre ärger als Dresden ohne Vogelweil. Darin und bei der Leuchtmatrosen Jahr Vöters aus Blantenele mit Karl Wäler aus Tredene-Friedrichstadt ohne viel Worte einig. Seid mal erd wie ein richtiger Zeemann: Wöken und Wöken auf großem Turm burp rote Meer, seht

naturell (!), die Wunder der Wissenschaft, die vor Häl-feln steht ...“ Und so was läßt man sich eingehen ...

Und doch, das ist alles Passade. Die Reeperbahn mit ihren Tanzmädchen und herfürlichen Vorkiers leidet auch unter der Weltwirtschaftsübererheit, wären die Vandratten nicht, sie hätte ausgeföhlt. Erzählen und gemüthliche und doch so kramme Klammer Schupps, die nicht zum Spaß ausmerkham das Quartier ab-patruillieren. Sie nehmen den neugierigen Zeitungsmann unter ihre Aitliche, und wir werfen einen Wid hinter Kullisen. Im „Verdunstung“, er hat wohl nicht lang genug heut gekümpelt, gähnen sich gekümpelte Wäcken und Zehenkussdam an. An anderer Stelle, schmuckig, hücker, verkommen, an der Ecke lümmeln aufgeschünte Füßelgeichter, eine verächtliche Spium-böble.

Freilich, meinen die Beamten, man befäme da auch keine harmlose Wöcke. Aberhaupt, wenn man an früher dachte, wo die Internationale gelte und der Zankhagel freis bereit war, der jeder Zankhagel im Träben zu lüchen, ja, da waren böse Zeiten. Aber lebt — wenn wir Hüllschlossen produzieren wollen, könnten wir un-angefochten in die Chinienkneipen, Vorkier und gar nir. Blickeht so früh um vier, blickten Standal, mal in loderes Wöcker, Altemaketen, Vorkierstraf an der Ede. Alkohol, nicht wahr, in wenig Man: Agilitäsmuggel

Auf dem ...



Wer noch an ...

Berpf...

Eine der ...

erklärte: Es ...

Die drei ...

den Kleintierwirtschaften in Betracht, der die Teichwirtschaft nur nebenbei betreibt.

Es ist sowohl für den Vaten als auch für den Fischmann überaus interessant, auf welchen Teil die Arbeiten des Teichwirts zu beschränken, die gewinnbringend in der Lage sind den Fischwirtschaffler zu beschäftigen.

Sachsen höher an zweiter Stelle in Deutschland markieren. Mit 35.000 Hektar Jähresproduktion an Speisefischarten entspricht die sächsische Teichwirtschaft die Produktion der anderen Bundesländer.

Hudolf Hoffmann, Fischereibiologe (Dresden)

Vom Ei bis zum Speisefisch

Saatzeit in Sachsens Teichwirtschaften

Im Freistaat Sachsen, dem zweitgrößten Teichgebiet Deutschlands, spielt sich zur Zeit in den Teichwirtschaften wieder das Schauspiel der Karpenzucht ab. Es bedeutet ebenso wie der Einsatz der Speisefische, der im April erfolgt, die Saatzeit im großen teichwirtschaftlichen Betrieb.

Wachung des Bestandes an natürlichen Rädlerern und Fische durch Aufnahme von Dünger und künstlichen Futtermitteln. Nachdem die kleinen Karpen im Vorfrühling eine Größe von etwa drei bis vier Zentimeter erreicht haben, gelangen sie in die eigentlichen Brutteiche, in denen sie bis zum Herbst bleiben.

Die Radiumkonzentration wachstumsfördernde Wirkung vollständig verflüchtigt.

Der neuere Fischbetrieb wagt im Gegensatz zur Gemeinwirtschaft die ersten geschwommenen und besten gekühlten Fische für Fischhändler aus und trennt streng die Jungfische bei der Laichzeit im eigenen Fischteich, an deren Ufer die Wasser- und Bodenbedingungen, unterbleiben Teichen, sogenannten Vorwärmern, entnommen wird.

Ein Reichtum ist ein kleiner flacher Teich, der mit einem lichten Graswuchs bedeckt ist und ohne Wasser geradezu einer guten Wiege gleicht. Wenn die Witterung günstig ist, werden die Laichfische in den Teichen eingeleitet und treten in der Regel schon am frühen nächsten Morgen in den Teich ein.

Die Taupferlen kühlt die ungeheure Menge des Eies an den Salmen. Eine nach vier bis sechs Tagen schlüpfen die winzigen durchsichtigen Bruttlinge aus und werden kurz darauf mit kleinen Reiskorn in gute, entprechend vorbereitete, flache und warme Teiche umgesetzt.

Die Zahl der in den vier sächsischen Hochschulen studierenden ...

Die Dresdner Opernwochen ...

Die sächsischen Hochschulen im Wintersemester 1934/35 ...

Berbergen für unsere Jugend!

Befähigungsfahrt in die Sächsischen Schweiz - Schöner Ausflugs- und Werbewochen

Das ist kein rechter deutscher Junge, den es nicht hinauszieht in Wald und Feld und Berg. Die Heimat, die schöne deutsche Heimat, kennt er nicht.

Aber zum Wandern gehören Unterfünfte. Die Ostelbener reichen in der weiten nicht aus, um alle die jugendlichen Wanderer des Landes oder am liebsten zu überbergen. Denn erfreulicherweise lebt sich mehr und mehr das Wandern in größeren und kleineren Gruppen durch.

Die Ostelbener reichen in der weiten nicht aus, um alle die jugendlichen Wanderer des Landes oder am liebsten zu überbergen. Denn erfreulicherweise lebt sich mehr und mehr das Wandern in größeren und kleineren Gruppen durch.

Die Ostelbener reichen in der weiten nicht aus, um alle die jugendlichen Wanderer des Landes oder am liebsten zu überbergen. Denn erfreulicherweise lebt sich mehr und mehr das Wandern in größeren und kleineren Gruppen durch.

gerichtet, um in aller nächster Zeit ihrer früheren Bestimmung wiederzugeben werden zu können. Ein Bild von der Bedeutung der Jugendbergen bekommt man in Dresden auf der Sächsischen Schweiz.

Zu Beginn der Befähigungsfahrt vor dem Gang der Jugend am Ostelbener Berg, die Dresdner Jugendbergen, besucht worden, die mit mehr als 2000 Übernachtungen im Jahre 1934 an zweiter Stelle steht und natürlich musterhafte Einrichtungen aufweist.

Wer davon nicht überzeugt ist, gehe hin und sehe sich auch nur eine einzige dieser Berge an. Der eigene Augenblick wird ihn umstimmen.

Die Dresdner Opernwochen ...

Die sächsischen Hochschulen im Wintersemester 1934/35 ...

Aus Stadt und Land

Eine Parktür öffnet sich

So wandeln sich die Begriffe. Gauerwitz - das war für und früher, als wir noch oft mit den Rädern nach Weichen luden, nichts als ein tomscher Acker in der Straße.

Man muß nämlich zu Fuß nach Gauerwitz kommen. Von Rötzig aus über die Elbe fahren und dann auf dem Viehweg am Wasser so in der Sonne rufen, daß schon die heißen großen Bienen gegenüber der Insel Erlösung bedeuten und der schattige Park dahinter vollends das Himmelreich.

Wer's weiß, spaziert also am richtigen Sonntag früh und frei durch die Einsamkeit, kommt die jetzt gerade rotblühende große Röhrenteich mitten des Hofes über die barock geänderte Pferdehemme an, und schaut einmal durch die Gasse des Gartens.

So will man noch von der Laube aus wildem und gutem Wein erzählen, die den Abend entspannen können. Oder von dem Mauerwerk, das den Blick nach Weichen freigibt? Oder von der kleinen weißen Weibchen, die im Grünen lächelt?

Der Ort des Gauerwitz Schloß, der Quartiermeister der Verbannten von Schönbura-Waldenau, ist jeden ersten und dritten Sonntag im Monat geöffnet.

Die sächsischen Hochschulen im Wintersemester 1934/35 ...

Die Dresdner Opernwochen ...

Auf dem Weg zum Glück



Blatt. Memoir (Dresden)

Wer doch auch gleich den Frühlingsparat hätte! Es ist ja so schön verlockend! Und auch so lohnend. Man braucht doch ein bißchen aufzuwachen — gleich sieht man, was für keine Gewinne man beim braunen Glücksmann machen kann.

Früh ruft den Freund Willi über die Straße: er soll doch auch bißchen mit anwachen helfen. Der junge Angelegte überlegt: das und das könnten wir uns für die Wirtschaft leisten, wenn es nicht, aber bis zu einem Motorrad muß es natürlich „sagen“, beschwört der blonde Karl schon im Vorhinein Gott, indem er angekreuzt nach dem Postkasten läuft.

Zwei Hände liegen auf der Brüstung des altmodischen Tempels. Zwei abwartende, zwei aufstrebende Hände. Und dann werden auch sie nach der Straße greifen und den blauen Frühlingsherausziehen, für den man, wenn alles gut geht, wirklich ein Vermögen gewinnen kann.

Denn schon, dort vorn hat's eben schon wieder gekloppt...

1300 Reichssteuerbeamte in Dresden

Die Verleiher, werden vom 17. bis 24. Juni 1300 Reichssteuerbeamte aus dem Reich in Dresden wollen, um an einer vom Reichsfinanzministerium veranstalteten fachwissenschaftlichen Tagung über das neue Umsatzsteuergesetz, die Steuerermäßigungen und Fragen des Buchführungs- und Bilanzwesens teilzunehmen. Es gilt, die einheitliche Durchführung und Anwendung der neuen Vorschriften im ganzen Reich herbeizuführen.

Die Veranstaltung wird am 17. Juni feierlich eröffnet und von Staatssekretär Va. Reinhardt, dem Schöpfer der neuen Steuergesetze, geleitet.

Der nationalsozialistische Staat beschreitet damit ganz neue Wege auf dem Gebiete der Berufsfortbildung der Beamtenklasse.

Während diese bisher auf das gründliche Selbststudium der Beamten, Fortschrittskurse und Ministerialkurse angewiesen waren, tritt sie jetzt in eine unmittelbare persönliche Verbindung mit den Ministerialbeamten, die am Zustandekommen der neuen Gesetze maßgebend beteiligt waren. Sie erfahren die tiefsten Gründe, die für die Aufnahme dieser oder jener Vorschriften in das Gesetz oder für ihre Formulierung bestimmend waren, und sie werden daraus die Auswertung für ihre Lernaufgaben ziehen. Die Teilnehmer sind verpflichtet, an ihren Heimatdienstorten

das Gelernte in Form von Vorträgen den übrigen Beamten ihrer Dienststellen zu übermitteln; sie dienen als besonders qualifizierte Auskunftsstellen. Es werden also hohe dienstliche Anforderungen an die Teilnehmer gestellt. So sollen die Steuerbeamten zu einem Mittelfeld gehören, mit dessen Hilfe die großen Finanzengpässe gelöst werden können, die dem nationalsozialistischen Staat die Mittel zu seiner Aufbauarbeit beschaffen sollen.

— Deutscher Mieterkongress in Berlin. Der Bund Deutscher Mietervereine, der als einziger Vertreter der deutschen Mieterklasse anerkannt wurde, hat für den 14. bis 16. Juni den Deutschen Mieterkongress nach Berlin einberufen. Er spricht in öffentlicher Tagung am 15. Juni in der Krolloper Bundesführer Herrmann (Dresden), Gauamtsleiter der NSD, Spicow (Berlin), M. H. M., über „Sozial und Wohnung“, Stadtrat Schmidt (Münster), Reichsführer des Reichsheimstättenamtes der NSD, und F. H. M., über „Wohnung und Zirkulation“, Rechtsanwalt Dr. Scherer (Kassel) über „Das Mietrecht der Zukunft“, Generalleutnant a. D. Ezzelmann (Berlin), Präsident des Reichswohnungsamtes, über „Reichswohntum — vaterländische Pflicht“.

Eine Haushaltungsschule des BDM.

Der BDM, Oberhaus 16, Sachsen, eröffnet mit Genehmigung des kommissarischen Leiters des Ministeriums für Volkserziehung in diesen Tagen in der BDM-Zentralen Ostendstraße eine einjährige Haushaltungsschule. In diese werden Schülerinnen, die im zweiten Jahre der Berufsschulpflicht stehen, aufgenommen. Wenn sie die Haushaltungsschule mit Erfolg besucht haben, sind sie von der weiteren Berufsschulpflicht befreit. Das Ziel der Schule ist, die Mädchen in allen Zweigen des Haushalts, Gartenbau und Kleintierzucht auszubilden und sie vorzubereiten für praktische Frauenberufe und letzten Endes für ihren Beruf als selbständige Hausfrau. Neben der praktischen Arbeit umfasst der Lehrplan andere wichtige Gebiete, wie Ernährung, und Rationierung, Volkswirtschaftslehre, Buchführung, Erziehungslehre, Kinderpflege, Technik, Zinsen, Sport und Volksgesundheit. Die ganze Arbeit wird getrieben vom Geist nationalsozialistischer Weltanschauung. Die äußere Unterbringung der Schule in Ostendorf ist geradezu ideal. Den Schülerinnen stehen große, weite, luftige Schlafräume und wunderschöne Wohnräume zur Verfügung. Die Wert- und Lebensräume sind zweckmäßig eingerichtet. Ein großer Saal mit einer Bühne ist vorhanden. Dort sollen Feiern und Aufführungen stattfinden. In dem Saal befindet sich gleichzeitig die städtische Fortbildungsschule. Die Schule wird mit zwei Klassen eröffnet.

Sächsische Schulgeographen tagen

„s. Tippoldtswalde. „Zahlen als Grenzland“ war das Thema des 1. Sächsischen Schulgeographentages, zu dem der Gauamtsleiter für Erdkunde, Studienrat Herrmann, die Fachlehrer nach Tippoldtswalde eingeladen hatte. Die Wahl des Ortes war eine Auszeichnung für die erdkenntnistheoretische Arbeit des Reichs Tippoldtswalde und eine Anerkennung für das Seminar-Gymnasium, das von seinem Vorsteher aus im vergangenen Jahre so praktische erdkenntnistheoretische Arbeit geleistet hatte. Vertreter des Ministeriums für Volkserziehung und der Partei betrauten besonders Interessierte.

Ueber „Zahlen als Teil der deutschen Kultur“ sprach Dr. Voigt. Durch geographische Beispiele wurde nachgewiesen, daß Zahlen ein Teil der deutschen Kultur ist. Weiterhin betonte der Vortragende die kulturelle Bedeutung Zahlen für das deutsche Volk und die verheerende Wirkung des liberalistischen Denkens für die Grenzlandarbeit. Erst im nationalsozialistischen Staat begreife sich der Gedanke wieder durchzusetzen, daß Zahlen als Grenzland vor

allen eine Brücke zum Feindtum jenseits der Grenze sei.

Kindheitlich sprach der Landesheimatamtleiter des BDM, Sachsen, Studienrat T. u. a., über „Zahlen als Grenzland“. Die Grenzlandarbeit Zahlen braucht kein Unglück zu sein. Gerade der Erzieher soll dazu eine Aufgabe haben. Er muß helfen, freilich nicht durch Anreden, sondern durch Aufklärung, durch Erziehung unter Jugend zur Zahlensinnlichkeit für unser Volkstum. Man muß in der Zahlensinnlichkeit leben, allerdings 1257 sächsische Schulen in inderndem Gebiet und nur 28 deutsche Kindertagesstätten! Wir müssen uns immer wieder vergegenwärtigen, daß aus Zahlen Grenzen laud ist; denn fast alle größeren Städte liegen, namentlich von der Elbe her, im Feuerbereich der sächsischen Wälder.

Präsident Dr. Hees vom Geographischen Institut der T. u. a. legte die Aufgaben eines Grenzlandamtes dar. Am Beispiel der Sächsischen Grenzlandarbeit und des obererbsächsischen Raumes schilderten Präsident Dr. Hees und Oberinspektoren Dr. Hees die Verbindungen, die über die Staatsgrenzen bestehen. Nach Landeskund, Volkstum, Erziehungsform, Industrie und Verkehrswirtschaft bilden die Räume nördlich und südlich der politischen Grenze eine Einheit.

Ein besonderes Erlebnis war wohl für alle Teilnehmer die Aufführung des Singspiels „Eine Besichtigung der Ausstellung „Zahlen und Scholle“ des Reichsheimatamtes Dresden. Die Teilnehmer zeigten den sächsischen Erzieher, wie der Landheimatamtler mit einer dazu benutzten werden kann, die Jugend mit dem Bauernstand und dem Handwerk zusammenzuführen, wie auf der anderen Seite durch Arbeit einer Klasse an einer Aufgabe gerade ihr Gemeinheitsgefühl gepflegt und gehoben werden kann.

Tödlich verunglückt

Am Montagmorgen brühte aus einem Badeort in der Technischen Hochschule Sas. Ein 27 Jahre alter Junge verunglückte. Die längere Zeit hindurch fortgesetzten Wiederholungsversuche blieben erfolglos.

— Dresdner Hygiene-Ausstellung in München. München hat in diesem Jahr unter dem Titel „Acht Sommer 1935 des Neuen Münchens“ ein großes Programm für die Monate Juli bis September aufgestellt. U. a. wird das Ansehensgärtchen des Deutschen Hygiene-Museums Dresden seine Ausstellung „Leben und Gesundheit“ vom 31. August bis 30. September zeigen.

Verleihung von Rettungsmedaillen

Am Grund von § 12 der Verordnung des Reichspräsidenten über die Verleihung von Auszeichnungen für die Errettung von Menschen und Lebensgefahr (Reichsstaatsanzeiger vom 22. Juni 1933) hat der Reichspräsident in 2 Fällen im Einvernehmen mit dem Reichs- und preussischen Minister des Innern folgendes bestimmt:

Jugendlichen Rettern, für die nach der Entscheidung des Führers und Reichsoberführers die Verleihung der Rettungsmedaille am Bande in Aussicht genommen, aber bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres noch ausgesetzt worden ist, spricht ich zur Verleihung aus und erteile darüber eine Urkunde. Bei der Ausfertigung der Urkunde ist der Retter ausdrücklich darauf hinzuweisen, daß ihm die Rettungsmedaille nach der Vollendung des 18. Lebensjahres nur dann verliehen wird, wenn er sich bis dahin in keiner Art der Auszeichnung auszuzeichnen hat. Ob diese Voraussetzung erfüllt ist, haben die dafür zuständigen Behörden drei Monate vor dem Zeitpunkt, zu dem der Retter das 18. Lebensjahr vollendet, der Staatsanwaltschaft zu berichten.

Ich behalte mir vor, in den Fällen von Lebensrettung, die zur Verleihung der Rettungsmedaille am Bande oder der Erinnerungsmedaille für Rettung aus Gefahr nicht geeignet sind, oder in denen der Retter einer Geldbelohnung den Vorzug vor vielen beiden Auszeichnungen abgibt, dem Retter eine Lebensmedaille unter Ausfertigung einer Urkunde darüber und nach Befinden eine Geldbelohnung zu bewilligen.

— Keine Sitzung. Die für den 6. Juni anberaumte Sitzung des Bezirksausschusses Dresden findet nicht statt.

— Gartenfest des 1. Z. Z. Motorbundes Dresden. Welt ruft über das Uebel die große schwarze Röhre der Z. Z. von der Waldschloßterstraße. Heute Nachmittag 11 Uhr beruht. Der 1. Z. Z. Motorbund u. Z. Z. Motorbande hatte die vorübergehenden Mitglieder zu einem Gartenfest eingeladen. Der Nachmittag war den Kleinen gewidmet, die sich auf mannigfache Art betätigten. Während die Standartenkapelle ein Gartenkonzert bot, hörte man überall den Jubel der Kleinen. Ein Kampfsport beendete für sie den Nachmittag, während sich die andern im großen Saal im frohen Tanz zusammenfanden.

— Richterfest der Gellandkirche Gelland. Am 1. Pfingstfesttag vor dem Sommerfest der Gellandkirche fand 7 Uhr Pfingstmetaphern.

Berpflichtung neuer Ortsgruppenleiter

Eine der rührigsten Ortsgruppen der NSDAP, die Ortsgruppe Dresden-Zentrum, wurde in drei Ortsgruppen geteilt. Der große Saal im Paradiesgarten, Herrmann, war bis auf den letzten Platz gefüllt. Die Formationen hatten Platznahmen durchgeführt. Die NSDAP, die im Saal Später, durch das Kreisleiter Walter mit den Ortsgruppenleitern den Saal betrat. Nach dem Platznahmeerfolg eröffnete der Kreisleiter Walter, Leiter Va. Kurcauf die Veranlassung. Kreisleiter Va. Kurcauf gab einen Überblick über die Entwicklung der Ortsgruppe von einer kleinen Zahl Kämpfer bis zur heutigen Größe. Großes sei gefeiert worden, führte er aus, die Beziehungen zwischen Partei und Volkswirtschaft seien reiflos befestigt worden. Aber es gäbe noch Leute, die da meinen, daß das Parteizusammenleben als Nationalsozialisten Tempel sei. Ziele müßten nun auch erfüllt werden, um aktiv mitzuwirken. Zum Schluß dankte der Kreisleiter seinen politischen Leitern, die nun in den neuen Ortsgruppen ihren Dienst für die Bewegung versehen werden. Mächtig seien sie getreut, aber der Geist, das große Ziel verleihe sie weiter.

Kreisleiter Walter erklärte: Es müßte eigentlich überflüssig sein, heute, zwei Jahre nach der Machtergreifung, es noch nötig zu haben, alle Mitglieder zur Mitarbeit aufzufordern. Das zeige, daß nicht alle aus Idealismus und mit dem Verstand, alle Kräfte für die Bewegung einzusetzen, gesonnen seien. Das Wort Kampfsitz wolle man benutzt fallen lassen, denn heute wie damals sei

Kampfsitz. Heute wie damals sei der einzelne verpflichtet, Revolutionär zu sein, weil die Revolution so lange dauere, bis der letzte Mann sich zu der Idee Adolf Hitlers bekannt habe.

Wir teilen, so fuhr Kreisleiter Walter fort, die Ortsgruppen, da der Adelsträger einer kleineren Organisation seinen Gebietkreis besser durchdringen und durcharbeiten kann. Jeder Ortsgruppenleiter müsse die Sorgen und Mühe eines jeden einzelnen kennen, womit der letzte Volksgenosse das Vertrauen zur Bewegung erlangt. Aber auch jedes Mitglied der Bewegung müsse durch sein Vorbild nicht nur im Dienst, sondern auch im Privatleben zeigen, daß er Nationalsozialist der Tat ist. Kreisleiter Walter sprach dann den ewigen Reichsleiter an Liebe und fuhr fort: Wenn es ihnen zu langsam geht und sie sich wundern, daß es noch Warenhäuser und jüdische Geschäfte gäbe, so rufe er ihnen nur zu: Wenn jeder Volksgenosse sich schämen würde, ein jüdisches Geschäft zu betreten, dann wäre ein Geschick gegen die Warenhäuser überhaupt überflüssig. Und heute im Ausland die Völker gegen uns auf, weil Deutschland das einzige Land ist, das das internationale Judentum bekämpft. Zum Schluß forderte der Kreisleiter die neuen Ortsgruppenleiter zur Verbundenheit auch in den neuen Ortsgruppen auf. Er verpflichtete sodann den Va. Ehrhardt für die neue Ortsgruppe Sedan und Va. Hinz für die Ortsgruppe u. Schill.

Nach einem Sprecher der Hitlerjugend folgte gefelliges Beisammensein.

Die gute Zusatznahrung für Brust- u. Flaschenkinder

NESTLÉ
KINDERNÄHRUNG
Deutsches Erzeugnis

Der Tabak lebt!

RAMSESE

IM STANNIOLBLOCK immer frisch 3 1/2

Nach der Fermentation hört die Kunst der Tabakbehandlung nicht auf. — Die zarten Gärungsprodukte, welche das Aroma bilden, dürfen nicht absterben, wenn die Zigarette in der Packung liegt. Der Stanniolblock hält den Tabak lebendig und schützt ihn vor den Gefahren der Außenluft.

Ramses-Tabak lebt!
Toter Tabak ist wertlos!

Saftvoll und köstlich ist das frische Obst. Am toten Zweig jedoch — ohne Leben und Saft — verdorrt auch die Frucht. Welkes Obst ist wie toter Tabak.

Vorankaffien und Prioritätsaktien erholten eine Dividende.

Rohstoffkreditgeschäfte

Der Leiter der Reichsbank für Desinfektionsmittel...

Für den Exporteur

In Romäen werden vom 1. Juni 1935 an...

Die Warennotierungen

Berliner Getreidebörse vom 4. Juni

Die Getreidebörse in Berlin...

Berliner Schmalzmarkt vom 4. Juni

Der Schmalzmarkt in Berlin...

Die Kurse steigen weiter

Berliner Börse

Berlin, 4. Juni

Nachdem schon an der gestrigen Frankfurter...

Am Rentenmarkt hatten Garpener mit einem...

Wegen Schluß der Börse wurde das Geschäft...

Am Rentenmarkt war das Geschäft zwar...

Der Geldmarkt war leicht. Tagesgeld...

Die Londoner Börse wies bei beengtem...

Werte, 4. Juni, 1935. Reichsbanknoten...

Mitteldeutsche Börse

Leipzig, 4. Juni

Die Rentenbörse brachte den Aktienmärkten...

Der Rentenmarkt blieb vernachlässigt. Staats...

Zehrlich lagen Rohwerte, bei denen die...

Bei Textilaktien betragen die Zieldaten...

Zehrerer Elektricität und Gaswerte...

Bei Montanen gegen Garpener...

Bei Textilaktien betragen die Zieldaten...

Zehrerer Elektricität und Gaswerte...

Bei Montanen gegen Garpener...

Zehrerer Elektricität und Gaswerte...

Bei Montanen gegen Garpener...

Zehrerer Elektricität und Gaswerte...

Bei Montanen gegen Garpener...

Der 2. Monatsfeld 1 1/2 und Berliner Braunkohle 1 Pro...

Nachdem der Reichs- und preussische Wirtschafts...

Reihe 7, 11, 21 und 22 der Wandbriefe der Preuss...

Alta-Grube Chemnitz 110, Braunkohlenmine...

Im internationalen Devisenverkehr vom 4. Juni...

Die Goldvaluten fest

Die Londoner Börse wies bei beengtem...

Werte, 4. Juni, 1935. Reichsbanknoten...

Werte, 4. Juni, 1935. Reichsbanknoten...

Werte, 4. Juni, 1935. Reichsbanknoten...

Werte, 4. Juni, 1935. Reichsbanknoten...

Werte, 4. Juni, 1935. Reichsbanknoten...

Werte, 4. Juni, 1935. Reichsbanknoten...

Werte, 4. Juni, 1935. Reichsbanknoten...

Werte, 4. Juni, 1935. Reichsbanknoten...

Werte, 4. Juni, 1935. Reichsbanknoten...

Werte, 4. Juni, 1935. Reichsbanknoten...

Werte, 4. Juni, 1935. Reichsbanknoten...

Werte, 4. Juni, 1935. Reichsbanknoten...

Werte, 4. Juni, 1935. Reichsbanknoten...

Werte, 4. Juni, 1935. Reichsbanknoten...

Werte, 4. Juni, 1935. Reichsbanknoten...

Werte, 4. Juni, 1935. Reichsbanknoten...

Werte, 4. Juni, 1935. Reichsbanknoten...

Werte, 4. Juni, 1935. Reichsbanknoten...

Werte, 4. Juni, 1935. Reichsbanknoten...

Werte, 4. Juni, 1935. Reichsbanknoten...

Werte, 4. Juni, 1935. Reichsbanknoten...

Der 2. Monatsfeld 1 1/2 und Berliner Braunkohle 1 Pro...

Nachdem der Reichs- und preussische Wirtschafts...

Reihe 7, 11, 21 und 22 der Wandbriefe der Preuss...

Alta-Grube Chemnitz 110, Braunkohlenmine...

Im internationalen Devisenverkehr vom 4. Juni...

Die Goldvaluten fest

Die Londoner Börse wies bei beengtem...

Werte, 4. Juni, 1935. Reichsbanknoten...

Werte, 4. Juni, 1935. Reichsbanknoten...

Werte, 4. Juni, 1935. Reichsbanknoten...

Werte, 4. Juni, 1935. Reichsbanknoten...

Werte, 4. Juni, 1935. Reichsbanknoten...

Werte, 4. Juni, 1935. Reichsbanknoten...

Werte, 4. Juni, 1935. Reichsbanknoten...

Werte, 4. Juni, 1935. Reichsbanknoten...

Werte, 4. Juni, 1935. Reichsbanknoten...

Werte, 4. Juni, 1935. Reichsbanknoten...

Werte, 4. Juni, 1935. Reichsbanknoten...

Werte, 4. Juni, 1935. Reichsbanknoten...

Werte, 4. Juni, 1935. Reichsbanknoten...

Werte, 4. Juni, 1935. Reichsbanknoten...

Werte, 4. Juni, 1935. Reichsbanknoten...

Werte, 4. Juni, 1935. Reichsbanknoten...

Werte, 4. Juni, 1935. Reichsbanknoten...

Werte, 4. Juni, 1935. Reichsbanknoten...

Werte, 4. Juni, 1935. Reichsbanknoten...

Werte, 4. Juni, 1935. Reichsbanknoten...

Werte, 4. Juni, 1935. Reichsbanknoten...

Der 2. Monatsfeld 1 1/2 und Berliner Braunkohle 1 Pro...

Nachdem der Reichs- und preussische Wirtschafts...

Reihe 7, 11, 21 und 22 der Wandbriefe der Preuss...

Alta-Grube Chemnitz 110, Braunkohlenmine...

Im internationalen Devisenverkehr vom 4. Juni...

Die Goldvaluten fest

Die Londoner Börse wies bei beengtem...

Werte, 4. Juni, 1935. Reichsbanknoten...

Werte, 4. Juni, 1935. Reichsbanknoten...

Werte, 4. Juni, 1935. Reichsbanknoten...

Werte, 4. Juni, 1935. Reichsbanknoten...

Werte, 4. Juni, 1935. Reichsbanknoten...

Werte, 4. Juni, 1935. Reichsbanknoten...

Werte, 4. Juni, 1935. Reichsbanknoten...

Werte, 4. Juni, 1935. Reichsbanknoten...

Werte, 4. Juni, 1935. Reichsbanknoten...

Werte, 4. Juni, 1935. Reichsbanknoten...

Werte, 4. Juni, 1935. Reichsbanknoten...

Werte, 4. Juni, 1935. Reichsbanknoten...

Werte, 4. Juni, 1935. Reichsbanknoten...

Werte, 4. Juni, 1935. Reichsbanknoten...

Werte, 4. Juni, 1935. Reichsbanknoten...

Werte, 4. Juni, 1935. Reichsbanknoten...

Werte, 4. Juni, 1935. Reichsbanknoten...

Werte, 4. Juni, 1935. Reichsbanknoten...

Werte, 4. Juni, 1935. Reichsbanknoten...

Werte, 4. Juni, 1935. Reichsbanknoten...

Werte, 4. Juni, 1935. Reichsbanknoten...

SLUB Wir führen Wissen. Advertisement for the State and University Library (SLUB) in Dresden.

Berliner Börse
Festverzinsliche Werte
Banken
Verkehr
Industrie

4.6. 3.6.
Sachsen-Pap.
Sachsen-Pap.
Sachsen-Pap.

4.6. 3.6.
Sachsen-Pap.
Sachsen-Pap.
Sachsen-Pap.

4.6. 3.6.
Sachsen-Pap.
Sachsen-Pap.
Sachsen-Pap.

4.6. 3.6.
Sachsen-Pap.
Sachsen-Pap.
Sachsen-Pap.

Fortlaufende Notierungen

4.6. 3.6.
Sachsen-Pap.
Sachsen-Pap.
Sachsen-Pap.

Vertretungen finden und suchen

Vertreter gesucht
In Apotheken und Drogerien

Stellen finden
Männliche

Wichtige Mitarbeiter
bekannte Versicherungs-Gesellschaft

Reisende
Suche Damen-Anfänger

Dekorateur
für groß. Geschäft (Haus- u. Küchengeräte)

Chauffeur
Suche für sofort

Freiense
für groß. Geschäft

Stellen finden
Weibliche

Wid.
Suche für sofort

Wid.
Suche für sofort

Wid.
Suche für sofort

Wid.
Suche für sofort

Wid.
Suche für sofort

Wid.
Suche für sofort

Wid.
Suche für sofort

Wid.
Suche für sofort

Wid.
Suche für sofort

Wid.
Suche für sofort

Wid.
Suche für sofort

Wid.
Suche für sofort

Wid.
Suche für sofort

Wir suchen für unsere Spezial-Abteilung

Kurzwaren
1 tüchtige, branchenkundige Verkäuferin

Wollwarenhaus "Saxonia"
Dresden-A., Wilsdruffer Straße 25/27.

Wir suchen verkaufsfähige
Damen und Herren

Stenotypistin
für sofort od. später in Über-

Verkaufslernende
Erbalwerk EAG

30. Mädchen
für sofort od. später

30. Mädchen
für sofort od. später

30. Mädchen
für sofort od. später

30. Mädchen
für sofort od. später

30. Mädchen
für sofort od. später

30. Mädchen
für sofort od. später

30. Mädchen
für sofort od. später

30. Mädchen
für sofort od. später

30. Mädchen
für sofort od. später

30. Mädchen
für sofort od. später

30. Mädchen
für sofort od. später

30. Mädchen
für sofort od. später

30. Mädchen
für sofort od. später

30. Mädchen
für sofort od. später

30. Mädchen
für sofort od. später

30. Mädchen
für sofort od. später

Hausmädchen

20. Mädchen
für sofort od. später

20. Mädchen
für sofort od. später

20. Mädchen
für sofort od. später

20. Mädchen
für sofort od. später

20. Mädchen
für sofort od. später

20. Mädchen
für sofort od. später

20. Mädchen
für sofort od. später

20. Mädchen
für sofort od. später

20. Mädchen
für sofort od. später

20. Mädchen
für sofort od. später

20. Mädchen
für sofort od. später

20. Mädchen
für sofort od. später

20. Mädchen
für sofort od. später

Amtliches

1. Schmelzwerke, 1. Vannellillone, 1. Gildentr.

1. Schmelzwerke, 1. Vannellillone, 1. Gildentr.

1. Schmelzwerke, 1. Vannellillone, 1. Gildentr.

1. Schmelzwerke, 1. Vannellillone, 1. Gildentr.

1. Schmelzwerke, 1. Vannellillone, 1. Gildentr.

1. Schmelzwerke, 1. Vannellillone, 1. Gildentr.

1. Schmelzwerke, 1. Vannellillone, 1. Gildentr.

1. Schmelzwerke, 1. Vannellillone, 1. Gildentr.

1. Schmelzwerke, 1. Vannellillone, 1. Gildentr.

1. Schmelzwerke, 1. Vannellillone, 1. Gildentr.

1. Schmelzwerke, 1. Vannellillone, 1. Gildentr.

1. Schmelzwerke, 1. Vannellillone, 1. Gildentr.

1. Schmelzwerke, 1. Vannellillone, 1. Gildentr.

Größere ältere Büroeinrichtung

Größere ältere Büroeinrichtung

Größere ältere Büroeinrichtung

Größere ältere Büroeinrichtung

Größere ältere Büroeinrichtung

Größere ältere Büroeinrichtung

Größere ältere Büroeinrichtung

Größere ältere Büroeinrichtung

Größere ältere Büroeinrichtung

Größere ältere Büroeinrichtung

Größere ältere Büroeinrichtung

Größere ältere Büroeinrichtung

Größere ältere Büroeinrichtung

Größere ältere Büroeinrichtung



Im Reiche des Gross-Khan

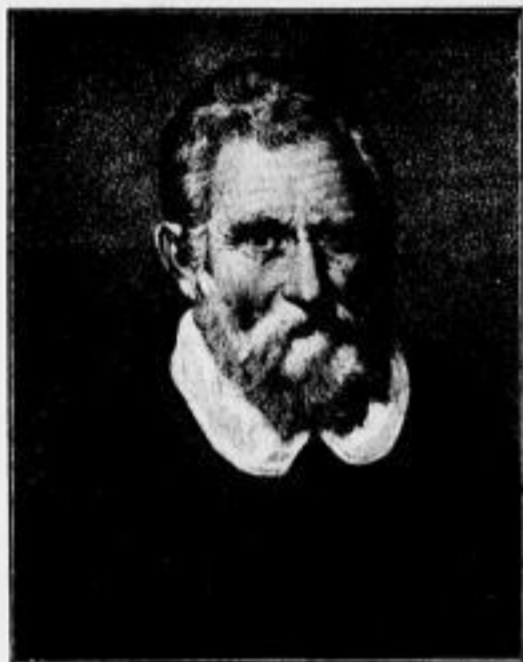
Von Joachim Barckhausen

Da, im Sommer des Jahres 1242, als das Verhängnis schon unabwendbar scheint, geschieht das Unbegreifliche, Wunderbare: Die Mongolen sammeln sich, drücken auf der ungarischen Steppe und treten durch Siebenbürgen und Bulgarien den Rückmarsch nach Osten an. Europa ist gerettet, freilich ohne eigenes Verdienst.

Was ist geschehen? Im Frühjahr hat Batu die Nachricht vom Tode seines Onkels Dschagatai erhalten, der im Dezember des vergangenen Jahres gestorben ist. Der Prinz macht sich Sorgen um die Thronfolge und die Erbfolgeregelung, fürchtet wohl auch, man könne seine Abwesenheit zu einem bösen Streich gegen seine Besitzungen in Nordostasien benutzen; denn er kennt die Abneigung der andern Prinzen gegen sein Onkel. Schon vor längerer Zeit hat ein Teil seiner prinzipalen Heere die Krone verlassen und ist in den Osten zurückgezogen, unter ihnen Gaius, der Sohn Dschagatai und spätere Großkhan. Gerade mit diesem aber hat Batu förmlich enge Beziehungen gehabt. In seiner Angst vor Jurügen bedachtet er also die Heimkehr, und auch Dschagatai vermag seinen Fürsten nicht länger in Europa zurückzuhalten. Batu hat genug vom Krieg.

Der Bericht des „Millionenschwindlers“

Der Mann, der die ersten näheren und genauen Berichte von den Zuständen im mongolischen Weltreich nach Europa bringt, findet bei seinen Zuhörern wenig Glauben. Er wird ausgelacht und erhält den Spitznamen „Millionenschwindler“, weil die Millionen in seinen Erzählungen eine so große Rolle spielen. Noch auf dem Totenbett sucht ihm die Kirche das Gehändnis zu entreißen, seine Schriften und Berichte seien erlogen, und droht dem hartnäckigen Sünder fürchterliche Höllenstrafen an. Aber Marco Polo, der ein gläubiger Christ ist, tritt, ohne eine einzige Silbe zurückgenommen zu haben.



Bildnis Marco Polos (Nach einem alten Gemälde)

Es dauert noch lange, bis das sonst so leichtgläubige Europa einleuchtet, welches Unrecht es dem Venezianer getan hat. Während die vogeligen Kombinationen, die fürstlichen Ueberlieferungen genügen, um in den Köpfen der Abendländer die Wunderinsel Atlantis wieder aufzulesen zu lassen, will man Poloos Bericht von der kontemporalen asiatischen Großmacht seinen Glauben schenken. Atlantis — das ist halb göttliche Vergangenheit, Gloriole und Dampf der eigenen Ahnen; und das Bewußtsein so vornehmer und zugleich tragischer Herkunft läßt jedes Herz höher schlagen. Aber, daß irgendwas im Osten, noch dazu in der Gegenwart, ein Staat von der geschichtlichen Macht und Vollkommenheit besitzen soll, das zu glauben erträgt der Stolz des mittelalterlichen Europa, das sich immer noch als im Zentrum des Weltalls gelegen träumt, nicht. Man ist eher geneigt, in Poloos Buch nicht einen Tatsachenbericht, sondern ein bösarziges Pamphlet, eine revolutionäre soziale Utopie zu sehen, die deutlich eine Spitze gegen die herrschenden Gewalten des vierzehnten Jahrhunderts enthält. Ist es doch beleidigend, zu hören, daß in einem Reich unerschrockener Barbaren angeblich gerade die technischen und sozialen Einrichtungen vorhanden sein sollen, deren gänzlichliches Fehlen in Europa immer schmerzlicher empfunden wird. Die nüchterne und weltliche Weisheit, die deutlich aus allen von Polo geschichteten Institutionen spricht, bedroht das Prestige der durch die Kirche entwickelten Welt und die Macht des Papsttums. Auch die Botaniker; die aus der Karte Europas ein buntes Mosaik von winzigen Kleinstaaten gemacht haben, läßt sich durch die bloße Nennung der mongolischen Universalmonarchie verhöhnt und in ihrer sozialen Rückständigkeit angegriffen. Mit gekrümmten Daaren läßt man in den päpstlichen und fürstlichen Kanzleien Marco Poloos Heilerbeichte. Waren Manifestation und Repergericht zu dieser Zeit schon in Mode, würde man den Verfasser scharf auf den Scheiterhaufen setzen.

Denn die Verhöhnung der Verhöhnung der Venezianer ist revolutionär. Der heutige Europäer, dessen Hirn und Sinne durch den Umbruch der Renaissance geklärt sind, erkennt in Polo einen Verwandten und einen Vorläufer des neuen Zeitalters. Der große Kaufmann, Weltreisende und Forscher des dreizehnten Jahrhunderts behält bereits den klaren und nüchternen Blick des Renaissancemenschen, er studiert die fremde Welt, die sich ihm erschließt, mit dem Verantwortungsbewußtsein und der Vorurteilslosigkeit eines Wissenschaftlers.

Die Erschließung der chinesischen Literatur und die moderne Quellenforschung haben Marco Polo voll und ganz gerechtfertigt. Wir wissen heute, daß er nach besten Wissen die Wahrheit berichtet, sich nur selten täuschte und oft, anläßlich in Uebersetzung zu verfallen, eher zu vorsichtig war. Den besten Beweis für die Richtigkeit seiner Behauptungen aber hat Europa selbst geliefert. Denn ein großer Teil der von Polo geschichteten Institutionen ist im Verlauf der letzten Jahrhunderte von den Nachkommen jener Abendländer geschaffen worden, die sie einst für erdunnen und unerschöpfbar hielten. Wie Marco Polo seinen Zeitgenossen an Erkenntnisfähigkeit und Frische des Urteils weit voraus ist, so hat auch das von ihm geschichtete mongolische Reich einen gewaltigen Vorrang vor den europäischen Miniaturstaaten des Mittelalters. Gemessen an den Nachmitteln und der räumlichen Ausdehnung der asiatischen Weltmacht, erscheinen ihre technischen und sozialen Einrichtungen heute gar nicht mehr so verwerdentlich. Und gerade wir Deutschen des zwanzigsten Jahrhunderts sind imstande, aus einer Fortsetzung von der Vergangenheit zu machen, der seine Nachmitteln voll ausnutzt.

Marco Polo lebt, liest und schreibt an der Wende zweier Zeitalter. Seine europäische Heimat bereitet sich darauf vor, aus der Verworfenheit des Mittelalters herauszutreten und, nach Schaltung der technischen Voraussetzungen, ihrer staatlichen und sozialen Weite entgegenzuwandern. Zur selben Zeit hat Ostasien unter mongolischer Herrschaft dieses Ziel nahezu erreicht. Schon ist die Stunde nicht mehr fern, da die Wälder des Ostens das ihnen aufgewonnene Reich staatlicher Ueberorganisation wieder abschütteln werden, um nimmermehr alle Kraft einzig darauf zu verwenden, ihre Seele zu suchen. Im vierzehnten und fünfzehnten Jahrhundert tritt der abendländische Mensch aus der Traumbühnen seiner Abhängigkeit in einen klaren Tag hinaus. Er reißt die Krone und beginnt mit der Eroberung der Welt, die er mit dem Licht seiner Sinne und seines Verstandes erschließt. Allen aber verflucht, nach einer Periode mächtiger Anstrengung, ausgeblutet und erschöpft in einem tiefen Schlaf. Ein Meer von Priestern wacht, Weisheit schwebend und Gebete flüsternd, eifrig über diese Friedhofsküste.

Aus einem gärenden Europa kommend, wird der Venezianer in ein gärendes Asien verpflanzt. Er sieht die Waage der Geschichte ausschlagen, vergleicht die steigende mit der sinkenden Skala. Das erndet sich ihm, nicht nur zu sehen, sondern auch zu verstehen, und das gibt ihm den scharfen Blick für das Wesentliche.

Marco Polo lebt, ein persönlicher Vertreter des Großhandels, viele Jahre am Hof von Peking und bereist als Kaufmann, Forscher und Bevölkerungsmittler seines Herrn zu wiederholten Malen das Land. Er besitzt einen guten Kopf, klare Augen und eine unerschöpfliche Neugier.

Als Kaufmann ist er ein ausgezeichnete Finanz- und Wirtschaftskocher. Ihm, dem Europäer, der aus der Heimat Steuerwälder und tausendfache Beherrschung des Handels gewohnt ist, erscheint der geordnete Staat Kublais wie ein Paradies, und er gibt sich häufig Mühe, seinen Landsleuten die Vorteile des mongolisch-chinesischen Finanz- und Handelswesens deutlich zu machen.

Er berichtet, daß für das ganze Reichgebiet, so weit es dem Großkhan unmittelbar untersteht, ein genauer Haushaltplan aufgestellt wird. Die Einnahmen bestehen teils in Waren, teils in Geld. Vorrat und Wirtschaft sowie die Seidenindustrie liefern an den Staat zehn Prozent von ihren Produkten ab. Zucker, Gewürz und Wein sind noch mit einer Extrabehalt von 3/5 Prozent belegt. Ebenfalls zahlen Handel und Gewerbe 3/5 Prozent vom Umsatz. Beträchtlich sind auch die fiskalischen Einnahmen aus dem Außenhandel. Von allen importierten Waren fordert der Staat zehn Prozent als Zoll, der zugleich als Schutz für die inländische Wirtschaft dient. Ebenso werden die Monopole für Salz und Edelmetalle beträchtliche Summen ab. Aus den Erträgen der Kronbänke und der fallerlichen Viehherden fließen der Staatskasse mehrere Einnahmen aus. Schließlich sind noch die Tribute zu nennen, die von den Vasallenstaaten, das heißt also von ganz Asien, gezahlt werden.

Marco Polo teilt das Steuerwesen der Provinz Kansu mit. Kansu ist einer der zwölf Reichsteile und umfaßt das Kernland der inwärtigen vertriehenen Tang-Tyansie, zwischen dem Vish Korf im Norden und der Grenze Kantsu im Süden. Es ist die wohlhabendste und volkreichste Provinz Chinas. In Kansu belaufen sich allein die Einnahmen aus dem Salzmonopol auf vierundzwanzig Millionen Mark. Dazu kommen noch weitere hundertvierundzwanzig Millionen aus Produkten- und Gewerbesteuern sowie aus Zöllen.

(Fortsetzung folgt)

Jubiläum eines englischen Regiments



Soldaten des Regiments sind zum Feldgottesdienst angetreten. Die Royal Artillerie feierten am Sonntag im Tower von London die 250. Wiederkehr des Gründungstages ihres Regiments.

Noch immer Erdstöße in Indien

Die Bahulie Lucia-Sibi ist durch erneute Erdstöße vorübergehend zerstört worden; sie konnte zwar in beschleunigter Arbeit wiederhergestellt werden, aber die andauernden heftigen Erdstöße lassen befürchten, daß sie schließlich doch betriebsunfähig wird, vor allem im Hinblick auf die zahlreichen Brücken, über die die Bahn führt und deren Wiederherstellung sehr zeitraubend sein würde. Die Zahl der Flüchtlinge in ihrer Angst ihre Angehörigen lieber unterwegs sterben lassen wollen, als noch einen Augenblick länger in dem gefährlichsten Dschungel zu bleiben, ist der Versuch in den Tagen entsetzlich. Ganan kommt noch, daß von Sibi an die Subkontinenten nirgendwo unter 45 Grad Celsius sind und die Bahnhöfe durch eine völlig katastrophale Wüste führt. Von den Behörden wird größter Wert darauf gelegt, die Berichte über Cholera- und andere Epidemien in Lucia als akute Erscheinungen zu brandmarken. Ebenso werden auch die Behauptungen von einer Ueberflutung der Stadt und von zahlreichen Erschießungen als unwahr bezeichnet.

Die Flüchtlinge erzählen die phantastischsten und grauenvollsten Geschichten von dem Erdbeben. So hat beispielsweise eine Frau, eingeklemmt zwischen Trümmern, zu ihren Füßen ihre Mutter und unter ihren

Armen ihre Schwester herben sehen. Ein Mann wurde von der Katastrophe im Schlaf überfallen. Er erwachte, an den Hüften eingeklemmt, und lag in einem Haufen von Ziegeln und Ziegelsteinen, jeden Augenblick damit rechnend, daß einer von ihnen sich ihm stellen könnte. Es gelang ihm aber doch, sich herauszuarbeiten und zu entkommen. Ein anderer, der ebenfalls im Schlaf lag, als die Katastrophe eintrat, sprang mit seiner Frau kurz entschlossen aus dem Fenster und entfloh, während unmittelbar darauf das Orso zusammenbrach. Ein Offizier wurde im Schlaf unter einem großen Kleiderhaufen begraben, der ihn vor herabfallenden Steinen und Mauerwerk schützte.

Sir Samuel Hoare berichtet im Unterhaus

Der Staatssekretär für Indien, Sir Samuel Hoare, machte am Montag im Unterhaus Mitteilung über das schwere Erdbeben in Nordindien, die im wesentlichen die bereits bekannten Meldungen über die ungeheuren Umfang der Katastrophe bestätigen. Die Behörden seien sehr besorgt, sei die Unterstützung militärischer Hilfe notwendig geworden. Solange keine Kunde ausbreche, würden die Aufklärungsarbeiten fortgesetzt. Der Befehl habe in einem Kultur auf die Bevölkerung um materielle Hilfe und Unterstützung erteilt.

In einem in Simla ausgegebenen amtlichen Bericht wird über die Lage im Erdbebengebiet von Britisch-Indien berichtet. Das gesamte Stadtgebiet von Lucia ist zerstört. Es wird sofort militärisch abgeräumt, um den Knabrunn von Seuchen zu verhindern. Unter den Trümmern der Stadt liegen noch schätzungsweise 20 000 Leichen. Von den etwa 10 000 Kindern, die das Erdbeben überlebt haben, sind rund 6000 verlegt.

Knabenmörder Seefeldt teilweise geständig

Die kriminalpolizeilichen Ermittlungen im Falle des Knabenmörders Seefeldt haben dazu geführt, daß Seefeldt einen großen Teil der ihm zur Last gelegten Mordtatsachen zugestehen hat. Trotz aller seine Schuld beweisenden Tatsachen leugnet Seefeldt jedoch noch immer mit großer Hartnäckigkeit insbesondere in den Mordfällen. Da er sicher nur dann zu Geständnissen zu bewegen sein wird, wenn er gar keinen Ausweg sieht, muß erneut an das Publikum die Forderung gestellt werden, alles das der Polizei mitzuteilen, was nur im geringsten auf Seefeldt Bezug hat.

In den ersten Jahren nach Verkündung seiner zehnjährigen Zuchthausstrafe, also von 1928 an, ist Seefeldt in Weidensland bis in die Gegend von Hachen gekommen und hat auch mehrfach nach Deutschland und Schottland durchgewandert. Die Ueberprüfung nicht angelegter Mordfälle dort und der ihm zur Last gelegten Mordfälle hat den dringenden Verdacht ergeben, daß Seefeldt auch für diese weiter zurückliegenden Straftaten sehr wohl als Täter in Frage kommen kann.

Die Verhaftung der nunmehr aufgefundenen Leiche des seit dem 23. Februar dieses Jahres vermissten Schülers Heinz Zimmermann aus Zwerin in Mecklenburg hat ergeben, daß eine andere Gewaltanwendung nicht zu erkennen war. Charakteristisch war aber die Haltung, in der die Leiche angefunden wurde. Wie in allen anderen Fällen, für die Seefeldt als Täter in Frage kommt, war der Eindrud der, als wenn das Kind im Schlaf vom Tode überfallen worden wäre. Aus dem zusammengetragenen Material hat sich ergeben, daß Seefeldt in fast allen Gegenden, die er auf seinen Wanderungen berührt hat, die Bekanntschaft mit Knaben gesucht hat.

Vom Führer begnadigt

Berlin, 4. Juni. Der Führer und Reichskanzler hat den vom Schwurgericht in Ulm am 28. September 1934 wegen Mordes zum Tode verurteilten Emil Dobeis zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt.

Flieger Mussolini jr.



Dieser Tage wurde im Flughafen von Conigno der vorgeführten technischen Aufgaben und praktischen Übungen zum Piloten der Luftflotte ernannt. Der Duce überreichte seinem Sohn selbst das Diplom. Bruno Mussolini ist übrigens der jüngste Pilot der italienischen Luftflotte.

Filmen ist jetzt billiger
Ein Film, vorführungsbereit... RM. 7,25
Auskunft und Vorführung im
Photohaus Martin Richter
Breslauer-A.1. Viktoriastraße 6

Eine große Hilfe für jede Küche
MAGGI'S Bratensoße
- die kochfertige Soße in gelb-roter Packung -

Gedämpfte Nieren. Für 4 Personen.
3/4 Pfund Schweinenieren, 2-3 Eiweiß, 1 Zwiebel, 1 Würfel Maggi's Bratensoße, 1 Eiweiß, 1/2 Liter Wasser.
Die feingehackten Zwiebeln im Fett goldgelb bräunen. Die gewaschenen und feingehackten Nieren dazugeben und jämlich parhieren. Den Würfel Maggi's Bratensoße fein zerbröckeln, mit dem Rest zu den Nieren geben, kräftig durchbräuen, dann erst das Wasser zugeben, gut durchrühren und köcheln lassen.

Der Fall Wehrhäuser

× Wehrhäuser, 4. Juni. Der Leiter der Bundespolizei gab die Verhaftung eines armen Mannes...

Im Verlauf der Vernehmung gestand der verhaftete Mann, daß er im vergangenen Jahre an der Verhaftung des Brauereibesizers Bremer beteiligt war.

Reine bekannte Verbrecherbande?

× Rem Bark, 4. Juni. Die Polizeibehörden sind wiederholt auf der Suche nach dem Entführer des Schweden...

Die Unwetter in USA.

× Denver (Colorado), 4. Juni. Die Zahl der Todesopfer der Unwetter in Colorado...

Der Republikanische Bund hat die ganze Umgebung seines Hauptquartiers in Colorado...

Die „toten Seelen“ des 7. Regiments

Toller Betrag eines Unterjähmeisters - Löhnung für nicht vorhandene Soldaten eingefristet

× Bartha, 4. Juni

Es der Unterjähmeister beim 7. polnischen Infanterieregiment in Gelsen bei Berlin...

Vor einigen Tagen erlangte sich in Gelsen folgendes: Als eine gründliche Revision der Regimentskassen vorgenommen wurde...

Zahlmeister verlor sich auch nicht lange aufs Verlangen. Er gestand, daß es die Kompanie überhaup nicht gebe...

Begonnen hatte er mit dem Betrag vor neun Jahren. Seine toten Soldaten waren durchweg brave Soldaten...

Jetzt, nachdem der Schwindel ans Licht gekommen ist, wundert man sich nicht wenig, wie die Kompanie solange unentdeckt in den Büchern...

Dr. Frid spricht für die DAZ.

Mit Abschluß der großen Werbeaktion „Jeder Schenker in die Deutsche Arbeitsfront“...

Das Todesurteil gegen die Kindesmörderin Jänemann rechtskräftig

× Leipzig, 4. Juni. Das Schwurgericht beim Landgericht II in Berlin hatte am 29. März d. J. Char-

Die Altenberger Zinnwarenerie eröffnet

× Altenberg. In einer feierlichen Feier wurde am Montag die Zinnwarenerie Altenberg eröffnet...

Besichtigungsreise des Wirtschaftsministers

h. Schönbein. Im Hinblick auf den ersten Spatenstich für die Verwirklichung der Wirtschaftsminister...

Grundstückmarkt, Mietzinshaus, Baustelle, Hausgrundstück, Geschäfte, Buchdruckerel, Seifen-Geschäft

Feine Pfingstfreude, ist eng mit dem Gefühl verbunden, zeigt sich Du aber lustig aus!

SPORTKLEID, Herren-Kragen, Oberhemd, Charmeuse-Sporthemd, Sporttrumpf, Schweinsleder-Handschuhe

2- und 3-Zimmer, Auto-Vermietung, Mietgesuche, Wohnungen, kleine Wohnung, Gaststätte, Restaurants, Geschäfte, Kolonialwaren, Wohnungs-tausch, Hausmann

Das Problem der deutschen Schrift ist gelöst! die «neue» Ideal, Die Dreifachstellung weiß jedem Buchstaben denjenigen Raum zu geben...

Reichswehrangehöriger, 3-Zimmerwohnung, Mietgesuche, Gastwirtschaft, Verpachtungen

SLUB Wir führen Wissen.

Modellfliegen für die Jugend!

Die Frage nach der Berechtigung des Modellfliegens...

Deutschlandflieger in Dresden

Am Sonntagmorgen feierten die Dresdner Flieger...

benutzt lernt der Junge mancher, was ihm später recht nützlich...

Erfolgreiche Ausländer

Das Internationale Reitturnier in Aachen

Das nächste internationale Reitturnier wurde durch ein...

Einem zweiten ausländischen Sieger gab es in der...

Rennen zu Dresden

Mit einer ungewöhnlichen Veranstaltung bedachte die...

Vereinsnachrichten

Turnwettkämpfe Dresden. Das Sommerturnen auf dem...

Kommt in Bezug auf die Genauigkeit auf Witzweiser an...

Es gibt hierfür drei Möglichkeiten: 1. in den...

Amateurbegeisterter vorerzählt. Um die Frage...

Um die deutsche Schachweltmeisterschaft. Der...

Die Dresdner Leichtathleten im Chinesischen. Die...

Zuschauerrekorde in Deutschland

Mit 72 000 Zuschauern stellte das Vänderspiel...

Handball-Neuauflage. Am 30. Juni trafen in...

Handball-Neuauflage. Am 2. Juni trafen in...

Handball-Neuauflage. Am 2. Juni trafen in...

Handball-Neuauflage. Am 2. Juni trafen in...

Neue Fußballmeister in Europa

Mit Aufnahme von Deutschland, Holland und...

Handballer und Versicherung

Der Vizepräsident des Deutschen Handball...

Handball. Am 5. Juni 1935 trafen in...

Handball. Am 5. Juni 1935 trafen in...

Wanderfahrer im Juni

Wilschdorf statt Heidenau Ziel für Groß-Dresden

Die vom ostbayerischen Radfahrerklub...

1. Kreis (Hilse): Am 16. Juni Radwettkampftag...

2. Kreis (Großschönau): Am 20. Juni...

3. Kreis (Dresden): Radwettkampftag am 20. Juni...

4. Kreis (Hilse): Am 22. Juni...

5. Kreis (Hilse): Am 24. Juni...

6. Kreis (Hilse): Am 26. Juni...

7. Kreis (Hilse): Am 28. Juni...

einen zweiten Prüfungstag in Röhde anzusetzen...

1. Kreis (Hilse): Am 16. Juni Radwettkampftag...

2. Kreis (Großschönau): Am 20. Juni...

3. Kreis (Dresden): Radwettkampftag am 20. Juni...

4. Kreis (Hilse): Am 22. Juni...

5. Kreis (Hilse): Am 24. Juni...

6. Kreis (Hilse): Am 26. Juni...

7. Kreis (Hilse): Am 28. Juni...

„Kraft durch Freude“

Spotmarkt Dresden

Neue Warenwelt. Es wurden wieder eine Anzahl...

Spottmarkt Dresden. Es wurden wieder eine Anzahl...

Spottmarkt Dresden. Es wurden wieder eine Anzahl...

Mitglieder der Deutschen Arbeitsfront!

Trinkt Sport!

Die Energie...

Im Jahre...

Reine...

Reine...

Reine...

Reine...

Reine...

Reine...

Reine...

